JAHRGANG 11 NUMMER 03 MÄRZ 2012

LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

11. März
TSCHEPELE/CSEPEL
Qualifikation der Kinderdertanzgruppen der Region Nord

25. März
WILLAND/VILLÁNY
Qualifikation der Kindertanzgruppen der Region Süd

21. April
WASCHLUDT/VÁROSLŐD
V. Landesfestival der Jugendchöre

22. April
SCHAUMAR/SOLYMÁR
VIII. Kindervolkstanzfestival

27. April
ST. JOHANN/JÁNOSSOMORJA
Wertungsspiel der Blaskapellen der Region West

28. April
WERISCHWAR
PILISVÖRÖSVÁR
Wertungsspiel der Region Nord

29. April
GROßMANOK
NAGYMÁNYOK
Wertungsspiel der Region Süd

IN MEMORIAM FRANZ SCHMIDT

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit"
so steht es im Alten Testament.

Sehr geehrte Trauergemeinde!

Weihnachten ist für FRANZ SCHMIDT nach langer Krankheit die Zeit für das Sterben gekommen. Und für uns, die uns heute hier an seinem Grabe versammelt haben, ist die Zeit des Abschiednehmens da.
Wir nehmen Abschied vom Menschen, vom Familienvater, vom Freund, vom guten Bekannten.
Wir nehmen Abschied von einem Menschen, der ein aktives, erfülltes Leben gelebt hat. Ein Leben für seine Familie, für seine Heimatstadt, für seine Volksgruppe.

Ungarndeutscher zu sein war für ihn wichtig. Verantwortung zu übernehmen, sich für das Gemeinwohl und für das Wohl seiner Volksgruppe einzusetzen eine Selbstverständlichkeit. Liest man seine Beiträge in den Parlamentsprotokollen nach, fällt auf, dass er sich meist dann zu Wort gemeldet hat, wenn es um die Probleme der Landwirtschaft, um die Belange seiner Stadt und um die Rechte der Nationalitäten ging.

Er war ein Mensch der stillen, sachlichen und beharrlichen Hintergrundarbeit. Mit der für ihn charakteristischen Ehrlichkeit und mit der Präzision seines Berufes hat er Entscheidungen vorbereitet und dabei stets das Gespräch, den Dialog gesucht. Für die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen – und für mich persönlich – war er während seiner Tätigkeit als Parlamentsabgeordneter und auch danach immer ein hilfsbereiter, verlässlicher und weiser Ansprechpartner.

Mit trauererfülltem Herzen nehmen wir nun Abschied von FRANZ SCHMIDT. Seine Familie, seine Freunde und die Gemeinschaft der Ungarndeutschen werden ihn in liebevoller und dankbarer Erinnerung behalten.

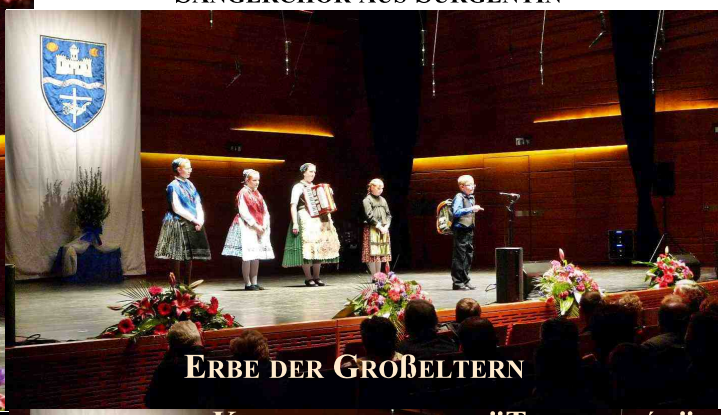
Lieber Franz, ruhe in Frieden!

OTTO HEINEK

Unsere Programme werden unterstützt von:
LdU Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen
KÖZIGAZGATÁSI ÉS IGAZSÁGÜGYI MINISZTÉRIUM WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ
Nemzeti Kulturális Alap

Schaumarer Musikanten unter Balint Buzas
Sängerchor aus Surgentin

Harmonikatrio aus Fünfkirchen



Erbe der Großeltern

Jugendblaskapelle

Boschok-Mohatsch-Schomberg

Kindertanzgruppe "Talpacskák"

Czehmann Quartett

Otto Heinek

Klaus Riedl, Dr. Michael Zimmermann

Unterrock Kapelle

Schnaps Kapelle

DIESES JAHR WURDE ZUM 16. MAL DER TAG DER UNGARNDEUTSCHEN SELBSTVERWALTUNGEN, AM JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER UNGARNDEUTSCHEN MINDERHEITENSELBSTVERWALTUNGEN

Am 14. Januar, am Tag der Ungarndeutschen Selbstverwaltungen, fand zum 16. Mal die Festgala statt, an der die besten ungarndeutschen Kulturgruppen und Solisten ein niveauvolles Programm präsentierten. Dieses Jahr wurde die Landesgala im Kodalyzentrum in Fünfkirchen veranstaltet.

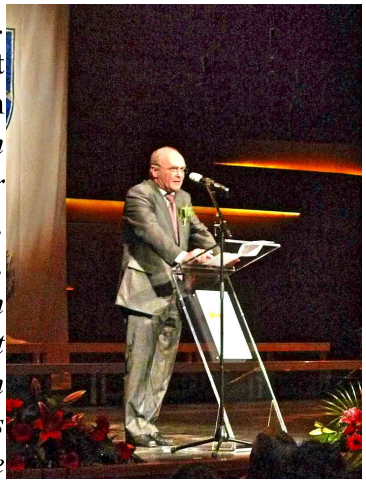
Im Foyer dieses wunderschönen Hauses wurden die aus allen Ecken Ungarns herbei strömenden Gäste von der „SCHNAPS" Kapelle mit donauschwäbischen Weisen begrüßt.
Nach dem Abspielen der Ungarischen Hymne und der Volkshymne der Ungarndeutschen, musikalisch von den SCHAUMARER MUSIKANTEN und der JUGENDKAPELLE BOSCHOK-MOHATSCH- SCHOMBERG vorgetragen, begleitet vom INTERMELODY SÄNGERCHOR aus Surgentin.

Im vollbesetzten Konzertsaal begrüßte OTTO HEINEK die anwesenden Mitglieder der MSVs und alle anwesenden Gäste. Darunter befand sich als Vertreter des Schirmherrn, dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschlands Herrn DR. MATEI I. HOFFMANN, Gesandter an Deutschen Botschaft Budapest KLAUS RIEDEL, der auch die Festrede hielt. Ebenfalls begrüßt wurde der Botschafter der Republik Österreich Exzellenz DR. MICHAEL ZIMMERMANN, die österreichische Honorarkonsulin Frau MARTA SOMOGYVÁRI und der deutschen Honorarkonsul Prof. LÁSZLÓ KORINEK, beide aus Fünfkirchen. Die Einladung hatte auch die ehemalige Präsidentin des ungarischen Hohen Hauses, Frau DR. KATALIN SZILI angenommen.
Begrüßt wurden auch die anwesenden politischen Vertreter aus diversen ungarischen politischen Organisationen, darunter die Herrn DR. GALIK GÁBOR, PAULIK ANTAL und Herr TIRCSI RICHÁRD. Ebenso HEPP MIHÁLY, der Vorsitzende der Kroatischen Landesselbstverwaltung und Herr ERB JÓZSEF, vom Fünfkirchner Stadtrat. Als Vertretung der vertriebenen Landsleute war der Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn KLAUS LODERER anwesend.

Herr RUDOLF SCHADEN vom Bundesverwaltungsamt Köln sowie Frau FRIEDERIKE BINDER vom Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart waren auch unter den Ehrengästen. Herzlich begrüßte HEINEK die Mitarbeiter der Deutschen Botschaft, die Vertreter des Goethe Instituts und des Lehrerentsendeprogramms. Er hieß die Trägerinnen und Träger der Ehrennadel in Gold sowie des Valeria-Koch-Preises, die Mitglieder der Vollversammlung der LdU, die Vertreter der ungarndeutschen Vereine und Institutionen, die Mitarbeiter der Presse sowie alle Kulturgruppen und Künstler, die unser heutiges Programm gestalten werden, herzlich willkommen.

OTTO HEINEK drückte in seiner Festrede unter anderem seine große Besorgnis über das neue Bildungsgesetz aus, er meinte unter anderem: *„….Eine neue Verfassung ist in Kraft getreten, ein neues Nationalitätengesetz, ein neues Vereinsgesetz. Es gab grundlegende, oft unüberlegte und chaotische Veränderungen in den staatlichen Förderungsstrukturen. Das Schulwesen, das Selbstverwaltungssystem stehen vor neuen Herausforderungen. Die LdU war bestrebt, bei diesen Umwälzungen die Interessen unserer Volksgruppe zu vertreten und ich möchte allen, die mit ihren Ideen und Vorschlägen - besonders beim Nationalitätengesetz - uns dabei geholfen haben auch von dieser Stelle herzlich danken. Ein Teil unserer Vorschläge ist akzeptiert worden, aber in vielen wichtigen Fragen hat man nicht auf uns gehört. Die Verstaatlichung und Konzentrierung des Schulwesens, die Abschaffung der bürgernahen Verwaltung bereiten vielen Gemeinden und ihren Einwohnern Sorgen, gefährden den Nationalitätenunterricht. Die Interessenvertretungsarbeit der ungarndeutschen Selbstverwaltungen wird in diesem Jahr von enormer Bedeutung sein!“*
Darauf übergab er das Mikrofon an den Gesandten KLAUS RIEDL. Nach dem Dank für die Einladung und der Entschuldigung des Botschafters für das Nichtanwesendsein, versicherte er dem Publikum

die Verbundenheit des offiziellen Deutschlands mit den Ungarndeutschen. Darauf kam er auf den EU Vertrag über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa, dessen 20 jährigen Bestehens in einigen Wochen gefeiert wird, zu sprechen. Er meinte: „….*In diesem Vertrag wurde ein besonderer Passus aufgenommen. Darin wird festgestellt, das angehörige der deutschen Minderheiten das Recht haben ihre ethnische, sprachliche, kulturelle und religiöse Identität frei zum Ausdruck bringen, zu bewahren, weiter zu entwickeln, frei von jeglichen Versuchen gegen ihren Willen assimiliert zu werden. Die Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit – so steht es dort – ist eine persönliche Entscheidung eines jeden einzelnen, die für ihn keinen Nachteil bringen darf. Im Vertrag steht auch das die Republik Ungarns die Identität der deutschen Minderheit schützt und durch konkrete Fördermaßnahmen stärkt…..*“ er ging auch kurz auf die Volkszählung ein und auf das Ergebnis das dieses Jahr erwartet wird. *Riedl betonte die Unterstützung der Bundesrepublik auch in der Zukunft Förderung des Spracherwerbs vom Kindergarten bis zur Universität, eine allgemeine Kulturförderung, die Zuschüsse für Medienarbeit (Neue Zeitung) und sparte auch nicht mit Lob an den Tätigkeiten der Deutschen Nationalitäten Selbstverwaltungen. „….Besonders auffällig war es letztes Mal beim großen Treffen der ungarndeutschen Gruppen in Willand* (15. Jahre Landesrat die Red.) ….“. Er schloss die Rede mit einem Glückwunsch an die neuen Ehrennadelträger und einem Dank an alle.



Bei der Gala werden jedes Jahr die Valeria-Koch-Preise für Mittelschüler und junge Akademiker, die einen lobenswerten Beitrag für das Ungarndeutschtum geleistet haben, sowie die höchste Auszeichnung der Ungarndeutschen, die Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum, die für besondere Verdienste um das Ungarndeutschtum vergeben wird, überreicht.

In diesem Jahr wurde zum neunten Mal der Valeria-Koch-Preis an ungarndeutsche Mittelschüler für ihre außergewöhnlichen schulischen Leistungen und ihre Tätigkeit im Nationalitätenbereich bzw. an eine Hochschulabsolventin für ihre Diplomarbeit über ein ungarndeutsches Thema überreicht. Die Auszeichnung erhielten BALÁZS KISS (Lajos Tolnai Gymnasium, Jink/Gyönk), BRIGITTA PELLER (Friedrich Schiller Gymnasium, Werischwar/Pilisvörösvár) und DÁNIEL TÓSOKI (László Lovassy Gymnasium, Wesprim) bzw. RÉKA MISKEI (ELTE).

Die „Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum“ wurde an drei Persönlichkeiten überreicht. Die Ehrung nahm Vorsitzender Otto Heinek vor. Die Auszeichnung ging dieses Jahr an DR. WENDELIN ALBERT, seit den ersten MSV-Wahlen Vorsitzender der MSV der Stadt und des Komitats Wesprim/Veszprém, DR. MARIA ERB, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ungarndeutschen Forschungszentrums am Germanistischen Institut der ELTE und Leiterin des Forschungszentrums und an GÉZA HAMBUCH, von 1994-2010 Vorsitzender der MSV im 13. Bezirk in Budapest, seit 1995 Redakteur des vierteljährlich erscheinenden Sonntagsblattes.

Die Vielfalt und der Farbenpracht der ungarndeutschen Kultur zeigte die 16. Landesgala der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen. Die Gala wird auch deshalb veranstaltet um den Reichtum der ungarndeutschen Kultur unter Beweis zu stellen, um aus ihr Motivation zu schöpfen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Volksgruppe zu stärken

Nun zeigten die besten Kulturgruppen des Landes ihr Können bei einem niveauvollen Kulturprogramm.

Die JUGENDBLASKAPELLE BOSCHOK-MOHATSCH-SCHOMBERG, spielte zu Beginn des Galaprogrammes auf. Im Programm standen zwei Stücke von *Antal Farkas „Einen für die Alten"* und „*Etwas Frisches*“, sowie von *Sylvester Herzog „Zwei Freunde*“.

Das *Akkordeon Trio aus Fünfkirchen,* Besetzung GÁBOR PERLAKI, ERWIN UMSTÄDTER und GÁBOR SCHULTEISZ, brachten zwei Bearbeitungen von *László Gerencsér „Tasten Express*“ und „*Polka Express*“.
ILDIKÓ FRANK (*Deutschen Bühne Ungarn*) brachte aus dem Programm „Chansongabend” „*Kleptomanin*” von *Friedrich Holländer*.Begleitet wurde sie am Klavier von TÁMÁS LOZSÁNYI.
Auch die *Kindertanzgruppe „Talpacskák*“ (Mohatsch/Mohács), unter Leitung von STIPO FILAKOVIC entzückte das Publikum mit der Choreoraphie „*Grossnaarader Frühling*”. Begleitet wurde das Tanzensemble von PATRIK HEIDER auf dem Akkordeon.
Den zweiten Teil des Kulturprogrammes eröffneten die *Schaumarer Musikanten*. Die Blaskapelle die unter Leitung von BALINT BUZAS steht, begeisterte das Publikum mit der „*Neujahr-Polka*“ und der „*Lahmkruam – Polka*“ in ihrer meisterhaften Interpretation. Auch die Bearbeitungen waren von ihm.
Das NÉMETH-GALLUSZ DUO (Großmanok/Nagymányok) war der nächste Programmpunkt. Mit zwei Bearbeitungen für Zither und Gesang brachten sie uns „*Wos Dörflein draus zu Ende geht*“ und „*Heute in der Nacht“* zu Gehör.
Unter dem Titel "*Erbe der Großeltern*" (wiederum gut von Frau IBOLYA HOCK-ENGLÄDER zusammen gestellt) trugen die Schüler/innen ANNA MÜLLER (Fünfkirchen), HENRIK HEIL (Fünfkirchen), HENRIETTE RITZL (Schomberg/Somberek), MAGDOLNA LICHTMESZ (Boschok/Palotabozsok) Mundarterzählungen zur allgemeinen Freude des Publikums vor. Auf dem Akkordeon wurden sie von SZILVIA BEDE (Fünfkirchen) begleitet.
Der *Intermelody Sängerchor* (Surgetin/Szederkény), unter der Leitung von ANETT BALOGH, brachte einen wunderschön vorgetragenen Liederstrauss dar. Begleitet wurde der Chor von JOHANN HOCK auf dem Akkordeon.
Einer der Höhepunkte war das *Czehmann-Quartett* aus Nadasch/Mecseknádasd. Geleitet vom Großvater dieser Familienmusik, STEFAN CZEHMANN, hörten wir die „*Kristinenpolka*“ und den "*Grußwalzer*". Als letztes Stück brachte das Quartett eine Komposition von STEFAN CZEHMANN, die „*Nadascher Polka*“. Lang anhaltender Applaus war der Dank des Publikums an diese Musikformation.
Der Endpunkt der Landesgala war die Choreographie „*Erinnerungsfetzen*“ von PETER GERINGER und GERGELY ILLÉS. Getanzt von der "*Siebenschritt*" Tanzgruppe aus Schaumar. Die Leitung der Tanzgruppe hat EDIT MILBICH. Musikalisch wurden sie von den "*Lustigen Musikanten*" aus Tschepel unter der Leitung von GÁBOR KALTENECKER unterstützt.
Gute Stimmung herrschte lange nachher auch im Foyer, wo die *Schnapskapelle* und etwas später die *Unterrock Kapelle* zum Tanz aufspielte.
Die Landesgala wurde wieder einmal von einem reichen und niveauvollen Programm umrahmt, das den Abgeordneten und den Festgästen erneut belegte, zu welchen kulturellen Spitzenleistungen die Ungarndeutschen in der Traditionsbewahrung fähig sind. Auch dies trug dazu bei, dass die 16. Landesgala wieder zukunftsorientiert verlief und selbst in Krisenzeiten die eigene Kraft und das eigene Vermögen in den Vordergrund stellte, anstatt die zu erwartenden Schwierigkeiten zu betonen. Dies ist wohl der größte Dank, den alle engagierten Ungarndeutschen für ihre Arbeit erhalten können.

Ungarndeutsch zu sein wird auch dieses Jahr nicht einfacher. Der Grund: ein höherer Verwaltungsaufwand, weniger Rechte, mehr Zentralisierung und dafür weniger Schutz als Gemeinschaft. Das neue Nationalitätengesetz bürdet den örtlichen Selbstverwaltungen mehr Lasten auf. Es wird mehr Administration in ungarischer Sprache verlangt. Dabei wird auf die Muttersprache keine Rücksicht genommen. Wenn man Protokolle in Deutsch schreibt, müssen sie auch Ungarisch verfasst werden.Wenn man sie gleich auf Ungarisch schreibt, kann man sich die Übersetzung sparen. Die Schlüsse daraus: durch die zahlreichen besorgniserregenden Änderungen nimmt es den Ungarndeutschen fast die Lust am Feiern.

ABER AUCH NUR FAST.

AUF DER NEUJAHRSGALA WURDE DIE HÖCHSTE AUSZEICHNUNG DER LANDESSELBSTVERWALTUNG DER UNGARNDEUTSCHEN VERLIEHEN DIE EHRENNADEL IN GOLD FÜR DAS UNGARNDEUTSCHTUM.

LdUVorsitzender OTTO HEINEK überreichte diese hohe Auszeichnung an **DR. WENDELIN ALBERT** - *1970 gründete er den ersten deutschsprachigen Klub in Großwaschon/Nagyvázsony, seit den ersten MSV-Wahlen Vorsitzender der MSV der Stadt und des Komitats Wesprim/Veszprém. Er war Mitglied der Vollversammlung der LdU. Dr. Wendelin Albert spielte bei der Einführung des ungarndeutschen Nationalitätenunterrichts in den Gemeinden des Komitates und bei der Gründung des zweisprachigen Nationalitätenklassenzugs am László-Lovassy-Gymnasium eine große Rolle, ist Mitbegründer des Deutschklubs der Stadt Wesprim und des Wesprim-Passau-Freundeskreises.*

an **Frau DR. MARIA ERB** – *Aufgewachsen in Wemend/Véménd, Abitur am Nationalitätenzug des Klara-Leöwey-Gymnasiums in Fünfkirchen, studierte Germanistik und Geschichte an der Eötvös-Lóránd-Universität in Budapest. Seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ungarndeutschen Forschungszentrums am Germanistischen Institut der ELTE, seit 2006 Leiterin des Forschungszentrums. Sie ist die Verantwortliche, Koordinatorin und Ausarbeiterin der Curricula der Minderheitenausbildung am Germanistischen Institut auf der BA- und MA-Ebene, leitet großangelegte Forschungsprojekte (Ungarndeutscher Sprachatlas). Mitarbeit am Wörterbuch der Ungarndeutschen Mundarten. Frau Dr. Erb engagiert sich seit mehreren Jahrzehnten auf dem Gebiet der Lehre und Forschung, im beruflichen wie im öffentlichen Leben für das Ungarndeutschtum.*

und an **GÉZA HAMBUCH** – *Grundschule in Mutsching/Mucsi, Abitur in Budapest, Diplom als Gymnasiallehrer für Deutsch und Ungarisch, unterrichtete am Nagy-Lajos-Gymnasium in Fünfkirchen. Ab 1957 Reporter und Redakteur der deutschsprachigen Sendungen beim Fünfkirchner Studio des ungarischen Rundfunks, Mitbegründer und Leiter der Sendung „Gruß und Kuss" in Budapest. Chefredakteur der Neuen Zeitung. 1982 Generalsekretär, später geschäftsführender Vorsitzender des Verbandes der Ungarndeutschen. 1994-2010 Vorsitzender der MSV im 13. Bezirk in Budapest, seit 1995 Redakteur des vierteljährlich erscheinenden Sonntagsblattes.*

Wir gratulieren den Ausgezeichneten!

TYROLIS music präsentiert:

GIGANTEN DER BLASMUSIK®
GIGANT DER BLASMUSIK®
St. Andrä am Zicksee (Burgenland)
17. bis 20. Mai 2012

Wettbewerb „Gigant der Blasmusik®"

DONNERSTAG - 17.Mai 2012
15.30 Uhr - 22.30 Uhr
Wettbewerb „Gigant der Blasmusik"
23.00 Uhr - 01.00 Uhr
Kleinturwaller Musikanten (H)
4. Platz beim Gigant der Blasmusik 2011

FREITAG - 18.Mai 2012
14.30 Uhr - 20.00 Uhr
Wettbewerb „Gigant der Blasmusik"
20.30 Uhr - 22.30 Uhr Le Gruti (CZ)
Sieger goldenes Flügelhorn Hodonin 2010
23.00 Uhr - 01.00 Uhr Tidirium (A)
Polka pur aus Niederösterreich

TICKETPREISE:
VORVERKAUF: 1.Oktober 2011 – 25.April 2012
Donnerstag: Tageskasse: 5.- €
Freitag: Tageskasse: 7.- €
V.V.K. Samstag: 15.- € / VVK Sonntag 15.- €
V.V.K. Samstag - Sonntag 30.- €
Tageskasse: Samstag 18.- € / Sonntag 18.- €
V.V.K. Festival –Ticket 4 Tage 32.- €
PLATZRESERVIERUNGEN:
Nach Zahlungseingang bis 20.April 2012 möglich
VVK ab 1.Oktober 2011 bis 20. April 2012
Pro Bierzelt-Garnitur nur 8 Personen
Tickethotline: + 49 / (0) 1577 / 524 7 440 (D), (CH),(NL),(F), usw.
Tickethotline: + 43 / (0) 664 / 4208258 (A)
Tickethotline: + 43 / (0) 699/ 11801504 (A)
Per E - Mail: tickets-giganten@t-online.de
Wir wünschen allen Fans der böhmisch - mährischen Blasmusik die uns besuchen, schon jetzt eine gute Anreise und viel Spaß bei den Veranstaltungen.
Weitere Infos:
www.giganten-der-blasmusik.de

SAMSTAG - 19. Mai 2012
16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Kinzbach Musikanten (D)
Mit Komponist/Kapellmeister A.Schreck
18.30 Uhr - 20.30 Uhr
Blaskapelle Blecharanka (A)
Der Veranstalter gibt selbst Vollgas
2. Platz beim „Gigant der Blasmusik" 2011
21.00 Uhr - 23.00 Uhr
Tschecharanka (A)
Spitzenklasse der böhmisch-mährischen Blasmusik
23.30 Uhr - 01.30 Uhr
Drietomanka (SK)
Zum Schluss des Tages, ein Sahnehäubchen
Mit Solist Jan Mudry und Kapellmeister Jaro Mudry

SONNTAG - 20. Mai 2012
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Wendi's Böhmische Blasmusik (A)
Die Egerländer Österreichs spielen auf
12.00 Uhr - 12.30 Uhr
Siegerehrung „Gigant der Blasmusik"
12.30 Uhr - 13.30 Uhr
Sieger Wettbewerb der „Gigant der Blasmusik"
mit Stano David 1.Trompeter der Blaskapelle Gloria
14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Stribrnanka
Spitzenblasmusik aus Südmähren
16.30 Uhr - 18.30 Uhr
Mistrinanka
Traditionsblaskapelle aus Südmähren

LESERBRIEF: Reaktion auf unseren Artikel "Tscholnok 60 Jahre" im letzten LandesratForum 02/2012

FERRY SEIDL
HOLUNDERWEG 8, 54317 GUSTERATH
TEL.: 06588 / 3279 E-MAIL: f.seidl@gmx.net
GUSTERATH, 11. Januar 2012
www. ferry-seidl. de

Lieber Manfred,
ich muss mich bei Dir entschuldigen, dass ich erst jetzt schreibe, und Dir erst jetzt meine CD zusende; ich war viel unterwegs, so komme ich erst jetzt dazu, das "Paket zu schnüren". Tscholnok war ein riesiges Erlebnis. Dieser Tafferner Franzi, der mit seiner Frau "Baba" so herrlich Duette sang, war früher der einzige Jodler in Ungarn. Ich gehe auf das Jahr 1963 zurück: Da kam plötzlich die Volkstanzgruppe aus Breitenfurt bei Wien nach Ungarn. Der "eiserne Vorhang" hatte sich unerwartet aufgetan, und wir begleiteten sie durch ganz Ungarn. Ich war als Ansager dabei, wir freundeten uns mit einigen, aber insbesondere mit der Familie Adele und Karl Rautner, an. Als ich dann acht Jahre später, im Jahr 1971, in Baden bei Wien am Stadttheater gelandet war, unterstützten sie mich, vor allem moralisch, sehr. Denn, wie immer, der Anfang war schwer.
Also Tscholnok: Der Tafferner-Franzi kam dann im Oktober 1963 mit der ungarndeutschen Volkstanzgruppe aus Szigetujfalu mit nach Österreich. Ich war auch dort als Ansager dabei. Ein Bild hat sich für ewig in meine Seele eingebrannt: Wir kamen mit unserem ungarischen Bus an der Grenze zu Österreich, aber noch auf ungarischer Seite, an: Die Wachen in den Türmen, die Grenzer alle mit Maschinenpistolen...es war eine Stimmung, wie wenn man befürchten musste, dass sie im nächsten Augenblick die erste Salve losgehen lassen würden...Dann kam ein Bus aus Österreich, den uns die Breitenfurter geschickt hatten, rüber zur ungarischen Grenzstation. Wir stiegen ein und tuckerten langsam auf dem "Niemandsland", etwa 400 Meter, zur österreichischen Grenzstation. Da empfing uns folgendes Bild: Die Breitenfurter standen da mit Schnapsflaschen in der Hand, lachend, singend und jodelnd ihre „Servus``-Rufe schallten nue so durch die Gegend: Wir-stiegen aus, die Umarmungen wollten kein Ende nehmen. Die beiden österreichischen Grenzer drehten sich schmunzelnd zur Seite, damit sie die Intimität unseres Wiedersehens ja nicht störten. Auf einer Seite der Grenzanlage standen die schicken VW-Käfer, Opel-Kadett- usw. PKW-s dieser jungen Leute. Wir konnten im damaligen Ungarn an so etwas noch gar nicht denken...Dann ging es los, und wir "eroberten" Österreich für uns. Überall, wo wir aufgetreten waren, jubelten uns die Menschen in Österreich zu, und es gab auch ein Interview im ORF- Rundfunk, ich weiß noch, dass Walter Niesner der Reporter war. Ich antwortete auf seine Fragen. Es lag überall in der Luft: ‚Es ist etwas Besonderes geschehen: Eine ungarndeutsche Volkstanzgruppe ist hier, und sie bereisen ganz Österreich.' Nach einem riesigen Abend in Breitenfurt bei Wien, luden uns unsere Freund nach Soos bei Baden zum Heurigen ein. Der Franzi Tafferner jodelte, ich begleitete ihn auf meinem Akkordeon, und dann ging es los: Alle kamen und wollten mit uns "Du auf Du" trinken. Der Franzi und ich bekamen einen solchen Rausch, wie seither nie mehr...
Nun war ich nach 47 Jahren wieder in Tscholnok. Ja, ich sang auch, Agathe Härs hat darüber natürlich berichtet, dieser Teil ihrer Berichterstattung fiel der Redaktionsschere zum Opfer. Ich werde versuchen, ihren Originalbericht Dir zuzumailen.

Zu meiner CD: Die Nr. 11 und die Nr. 12 sind Eigenkompositionen. Auch der Text stammt von mir. Ich lege Dir den Text zu Nr. 12, zum "Lied der Vertriebenen" bei, bitte, lese es durch und dann höre Dir das Lied an. Diese Komposition hat bis jetzt das größte Aufsehen erregt. Die anderen Programmnummern sind populäre Tenor-Lieder- und Arien.
Herzliche Grüße sende ich Dir aus der Ferne und wünsche Dir Erfolg bei Deiner Arbeit für die Ungarndeutschen Kulturvereine

Dein Ferry Seidl

VERBAND DER VOLKSDEUTSCHEN LANDSMANNSCHAFTEN
Bundesverband
Haus der Heimat: Steingasse 25, A-1030 Wien
Telefon: 01 / 718 59 05 - Fax: 01 / 718 59 05-20
www.vloe.at Email: sekretariat@vloe.at
ZVR-Zahl 005677443 UID: ATU 59084305

Mitglieder:
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft DAG
Bundesverband der Siebenbürger Sachsen
Karpatendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Gottscheer Landsmannschaft
Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich
Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich
Österreichischer Heimatbund Beskidenland
Verein Banater Schwaben Österreichs

Wien, am 10. Jänner 2012

NORBERT KAPELLER wird neuer Leiter der Öffentlichkeitsarbeit vom Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften (VLÖ) im Haus der Heimat

Per 1.1.2012 übernimmt der ehemalige Nationalratsabgeordnete NORBERT KAPELLER (41) die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit für den Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften im Haus der Heimat in Wien.
Der ehemalige Vertriebenensprecher der ÖVP und gebürtige Oberösterreicher mit oberschlesischen Wurzeln freut sich sehr über das ihm seitens des VLÖ entgegengebrachte Vertrauen und seine neue ehrenamtliche Herausforderung. KAPELLER pflegte in seiner Funktion als Vertriebenensprecher bereits in den vergangenen Jahren einen sehr engen Kontakt mit dem VLÖ, um die wichtigen Agenden der Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen auch auf politischer Ebene entsprechend zu thematisieren - unter anderem führte KAPELLER im Jahr 2005 eine parlamentarische Reisegruppe in die Nachfolgestaaten der ehemaligen Donaumonarchie an, um den Status Quo der dortig verbliebenen deutschen altösterreichischen Minderheiten näher kennen zu lernen und gemeinsame Bande in einem zusammenwachsenden Europa zu knüpfen.
„Meine sehr guten Kontakte und Freundschaften zu vielen Mitgliedern der österreichischen Heimatvertriebenenorganisationen und zu den Heimatverbliebenen in den ehemaligen Kronländern haben mich darin bestärkt, das Angebot des VLÖ zu einer konstruktiven Mitarbeit im Haus der Heimat selbstverständlich anzunehmen“, so KAPELLER, der sich schon sehr auf seine neue Herausforderung freut: „Denn es ist auch eine Herzensangelegenheit, die berechtigten Ansprüche der Heimatverbliebenen und –vertriebenen mit Nachdruck zu kommunizieren und an gemeinsamen Lösungsansätzen mitzuarbeiten“, fügt KAPELLER hinzu.
„Der VLÖ hat in den vergangenen Jahren das Engagement von NORBERT KAPELLER in der Vertriebenen- und Verbliebenenthematik aufmerksam verfolgt und sehr zu schätzen gewusst. Wir freuen uns, ihn als einen konstruktiven Mitgestalter für die Zukunft in unserer Mitte zu haben und weiterhin gemeinsam mit ihm an Lösungsansätzen für noch immer ungelöste Fragen des Unrechts und der Entschädigung zu arbeiten“, ergänzt der Bundesvorsitzende des VLÖ, DI RUDOLF REIMANN.
KAPELLER folgt als designierter Leiter der Öffentlichkeitsarbeit somit dem langjährigen VLÖ-Mitarbeiter MAG. DR. PETER WASSERTHEURER nach, der sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellt. „Der VLÖ bedankt sich bei DR. WASSERTHEURER für seine über zehnjährige Tätigkeit im Haus der Heimat. Seine profunde wissenschaftliche Sachkenntnis, die in zahlreichen Arbeiten und Projekten eingeflossen ist, vor allem aber auch sein Organisationstalent haben entscheidend mit dazu beigetragen, dass die mediale Außenwirkung des VLÖ stets weiterentwickelt worden ist und wichtige Sachverhalte im Bereich der Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen stets fundiert thematisiert wurden. Wir danken PETER WASSERTHEURER für seine Arbeit und heißen ihn weiterhin gerne als einen Freund unseres Hauses stets willkommen“, so REIMANN abschließend.

Auch der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen schließt sich diesen Wünschen an!

27. Jänner 2012 in Raiding

Die junge japanische Pianistin YU KOSUGE gastierte beim Eröffnungskonzert des Liszfestivals 2012 in Raiding.

Zauberhaft poetisch

„Sie spielt so überragend und mit brillanter Technik, und was am wichtigsten ist: voller Musikalität und Sensibilität, verbunden mit spielerischem Witz und Humor.“ Nicht erst seit ihrem sensationellen Konzert bei den Salzburger Festspielen, wo sie für den erkrankten IVO POGORELICH einsprang, zählt die japanische Pianistin YU KOSUGE aufgrund ihrer ausdrucksstarken Persönlichkeit und ihrer wundervollen Anschlagskultur zu den meistgefeierten jungen Musikern der Welt. Beim Liszt Festival war sie mit einem außergewöhnlichen Programm zu Gast, das sich als eine Reise durch die unendlich vielfältige Klangwelt Franz Liszts präsentiert.

Den ersten Festivalblock 2012 zu eröffnen, lag an YU KOSUGE. Die nicht erst seit ihrem Auftritt bei den Salzburger Festspielen hochgelobte Pianistin zählt zu den meistgefragten jungen Musikern der Welt. In die Welt von Liszts unendlich vielfältigen Klangwelten entführt die mehrfach preisgekrönte Virtuosin mit seiner „*Rhapsodie Espagnole“* und „*Venezia e Napoli“*, zwei Stücke, die die 1983 in Tokio geborene Künstlerin bereits im Alter von 15 Jahren bei Sony eingespielt hat. Mit dem „*Mephisto Walzer Nr. 1*“ stellt sich Kosuge einem bei Pianisten geradezu gefürchteten Werk. „*Trotz aller technischen Schwierigkeiten*“, die die Musikerin der Komposition zugesteht, würden Liszts Noten aber immer gut in der Hand liegen. „*Wenn man die Werke einmal gut eingeübt hat, kann man diese lange Zeit über im Gedächtnis behalten und sie immer wieder gut ’hervorholen’, auch wenn man sie einmal lange nicht gespielt hat“* erklärt die Japanerin ganz routiniert. In deren Eröffnungs-Repertoire allein nach Noten des „Hausherren“ finden sich weiters seine *Ouvertüre aus Wagners „Tannhäuser“* sowie die Komposition „*Bénédiction de Dieu dans la solitude*“.

YU KOSUGE wurde 1983 in Tokio geboren. 1993 zog sie nach Europa um ihre Ausbildung bei KARL-HEINZ KÄMMERLING in Hannover und Salzburg fortzusetzen. Zu ihren pianistischen Einflüssen zählt sie auch "*CLAUDIO ARRAU und ARTHUR SCHNABEL, leider kann ich sie nicht mehr treffen*". Getroffen hat sie aber ANDRÁS SCHIFF, bei dem "*ich sehr viel gelernt habe: über Klangfarben, musikalisches Verstehen und wie man ein Stück kammermusikalisch oder orchestral gestaltet*" (Kurier).

Mit neun Jahren debütierte sie mit dem Tokyo New City Orchestra. Inzwischen ist die ‚ausdrucksstarke Persönlichkeit’ (FAZ) wegen ihrer herausragenden Technik, wundervollen Anschlagskultur und ihres durchdringenden Verständnisses für Musik einer der meistbeachteten jungen Pianisten der Welt.

Im November 2005 debütierte sie in der New Yorker Carnegie Hall, im August 2006 spielte sie einen Mozart-Abend bei den Salzburger Festspielen. Auch sonst ist sie zwischen den USA, Europa und Asien überall zu hören, wobei sie auch seit Jahren regelmäßig exklusiv für ein Label im Aufnahmestudio arbeitet: Zehn CDs sind mittlerweile erschienen, darunter eine Einspielung von Liszts gefürchteten Études d’exécution transcendante. Diesen Mai kam ihre jüngste CD heraus: Mendelssohns g-Moll-Klavierkonzert unter SEIJI OZAWA. In einem Interview meinte YU KOSUGE: „*Das Klavier ist der Ort, wo ich meine Gefühle am meisten ausdrücken kann. Und das ist halt meine ganze Seele.*“

Bereits am 07. Jänner 2012 waren wir bei einem Klavierkonzert in Balatonfüred

Erinnerungskonzert anlässlich des Geburtstages von Janos Ferencsik im neurenovierten Prunksaal der Musikschule J. Ferencsik.

Organisiert vom Musikdirektor der Stadt Balatonfüred und Mitglied des Landesrates FRANZ CSINCSI.

JÁNOS FERENCSIK geb. am 18. Januar 1907 in Budapest, gestorben am 12. Juni 1984 ebenda, war ein ungarischer Dirigent. Ferencsik studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest und begann 1927 als Assistent an der Budapester Staatsoper. Dort erlebte er zahlreiche Gastdirigate von Dirigenten wie BRUNO WALTER, WILHELM FURTWÄNGLER und ARTURO TOSCANINI, der ihn von der musikalischen und stilistischen Herangehensweise am meisten prägte. Nach dem Zweiten Weltkrieg leitete er 1948-1950 die Wiener Staatsoper und 1957-1974 die Budapester Staatsoper. Er war ebenfalls einer der Mitbegründer des Ungarischen Staatsorchesters und langjähriger Hauptdirigent der Budapester Philharmoniker. Mit diesen war er einerseits auf die Pflege des nationalen musikalischen Erbes bedacht, gab er sich andererseits auch seiner Liebe für die deutsch-österreichische Musik des 19. Jahrhunderts hin. FERENCSIK erhielt 1951 und 1961 den Kossuth-Preis.

An diesem besonderen Abend brachte uns der Träger des *Liszt* und *Kossuthpreises*, Inhaber des *Prima Primissima Preises 2011* BOGÁNYI GERGELY einen Soloklavierabend von besonderer Güte zu Gehör. Vor einem zahlreich erschienen Puplikum machte er uns mit einigen Werken von Franz Liszt und von Chopin bekannt.

Auf dem Programm stand:

E-Dur Polnaise von F. Liszt, Cis Moll Polonaise von Chopin, Abendharmonien v. F. Liszt, B-Moll Scherzo v. Chopin, Un Sospiro v. F. Liszt, B-Moll Prelude von Chopin und die Eroica v. F. Liszt

Ein fast nie zu Ende gehender Applaus war der verdiente Lohn für den Künstler.

DONAUSCHWÄBISCHES TANZHAUS IN SAAR

22. Jänner 2012 Sonntagnachmittag.

Die Fahrt geht nach Saar, wo die Tanzgruppe nun zum wiederholten Mal ihr donauschwäbisches Tanzhaus abhielt. Schon gespannt wie es diesmal wieder ablaufen wird trafen wir im Kulturhaus ein. Begrüßt von den Mitgliedern der Tanzgruppe wurden wir gleich in Gespräche verwickelt, konnten es aber kaum erwarten bis es endlich los ging.

Auf der Bühne waren Musikanten aus verschiedenen Dörfern der näheren und weiteren Umgebung gekommen, um unter Kapellmeister THOMAS FARKAS zu spielen, um etwas von seinem großen Wissen zu lernen.

Nach einigen Tänzen des Publikums übernahm der Tanzmeister ZOLTAN PAKO nun das Kommando und erteilte die ersten Tanzschrittanweisungen. Es wurde zu Anfang eine Mazurka erlernt. Bald waren die Tanzeifrigen soweit diese Schritte mit Musikbegleitung zu machen. Ein wunderbarer Anblick wie sie Alle so über das Parkett im Takt einer alten donauschwäbischen Mazurka schwebten. Anschließend daran war wieder Publikumstanz, bevor uns dann der Tanzmeister, unterstützt von der Kapelle, eine neue Polka präsentierte. Eine lustige, beschwingte Choreographie. Bravo an unseren Tanzmeister, ein Bravo an Thomas Farkas, Gratulation der Kapelle und Dank an die nimmermüde werdenden Mitglieder der Tanzgruppe unter Peter Schweininger.

Mit einem „**Auf Wiedersehen in Saar am 18. Februar beim traditionellen Schwabenball**“ ging es wieder Richtung Budapest,

---

Wenn Sie mehr Informationen erhalten wollen besuchen Sie bitte unsere Webseiten
www.landesratforum.de, www.landesrat.mx35.de, www.landesratforum.mx35.de,
www.ungarndeutsch.mx35.de
sowie unseren YouTube-kanal unter www.youtube.com/landesrat

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%
LIEBE LANDSLEUTE
UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT!
LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, dem Landesrat ZUKOMMEN
Wir bitten Sie, auf die Beilage der Steuererklärung unsere nachstehende Steuernummer einzutragen d.h, auf RENDELKEZÖ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL
"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42
WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!
DER LANDESRAT der ungarndeutschen CHÖRE, KAPELLEN und TANZGR UPPEN sowie DAS "LandesratForum'
1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu
www.landesrat.mx35.de
Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42
HU ISSN 1788-3733

Das Donauschwäbische Tanzhaus in Saar

RAIDING - LISTFESTIVAL 2012

Die junge japanische Klaviervirtuosin YU KOSUGE

Orgelpositiv aus der Pfarrkirche Raiding erbaut 1770 vom Orgelbauer Rath (Ödenburg) auch Roth genannt).

Flügel – Bösendorfer erbaut 1877, Opuszahl 1496. Die Geschichte des Klaviers berichtet das Franz Liszt (1811-1886) auf diesem Klavier 1880 konzertiert hat. Leihgabe aus dem Nachlaß des Wiener Musikers Anton Heller (1923-1976).

Die Auszeichnung "Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum" ging an Dr. Wendel Albert, Dr. Maria Erb und Geza Hambuch. Die Ehrung nahm Otto Heinek der Vorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen vor.

Text und Bilder M. Mayrhofer